

ERNST ROWOHLT VERLAG • BERLIN W 35

Bohemia, 18. August 1925: Johannes Urzidil

Ich nahm die Ausgabe des Verlages Rowohlt zur Hand und las zwei Dutzend Bände in zwei Dutzend Tagen, daheim, auf der Straße, in der Trambahn, auf Ausflügen, vor dem Einschlafen, ja sogar im Amte.

Zwei Dutzend Bände in zwei Dutzend Tagen zu jeder Zeit, unter allen Umständen. Ist damit nicht eigentlich schon alles über den universellen Charakter Balzacs ausgesprochen? Daß man zu ihm, wie zu einem großen Welthafen, von überallher auf diesen Planeten kommen kann. Daß er die Allgemeinheit und Überpersönlichkeit einer Enzyklopädie des gesamten Menschentums besitzt. Daß er mit der ewigen Aktualität einer Naturerscheinung uns immer wieder überrascht. Oder daß er ebensogut wie ein Hafen auch ein Berg genannt werden kann, daran wir Europäer seit Generationen emporklettern, ohne seinen Gipfel auch nur zu Gesicht zu bekommen, ein Berg, an dessen Hängen seit hundert Jahren die literarische Vegetation aller Völker Platz genommen hat, um Kraft zu saugen, und der dennoch nicht zu erschöpfen ist.

Die Aktualität Balzacs beruht eben darauf, daß er nicht einer Zeit, nicht einem Geschlecht, sondern dem Menschenselbst und der Menschheit ein Denkmal gesetzt hat, und daß der Mensch und die Menschheit, indem sie sich vor diesem Denkmal verneigen, sich selbst erkennen und verstehen lernen.

Ergänzen Sie Ihr Lager!

Legen Sie Jedem, der gute Unterhaltungsliteratur zu billigem Preise verlangt, die billigen Zweimark-Bände vor! Er wird mit der Zeit die ganze Ausgabe bei Ihnen kaufen und Ihnen auch neue Kunden dafür zuführen.

**In anderthalb Jahren wurden
bereits über eine halbe Million Bände abgesetzt.**

□ Z